



**IPB Institut für Psychoanalyse,  
Psychotherapie und Psychosomatik  
Berlin e.V.**

**Öffentliche Vorträge am IPB  
2025/2026**

**MACHT - OHNMACHT - GRENZEN**

**Ausbildungsinstitut der Deutschen Psychoanalytischen Gesellschaft DPG – Zweig der IPV**

# MACHT - OHNMACHT - GRENZEN

Die Vorträge dieses Zyklus spannen einen weiten Bogen: Ausgehend von Überlegungen zum Thema „Grenzen“ und ihren Veränderungen durch die Globalisierung und die Ausweitung der digitalen Welt bis hin zur – durch digitale Möglichkeiten befeuerten – omnipotenten Verleugnung der Existenz von Grenzen, wie sie uns zum Beispiel mit dem Vergehen der Zeit und der Endlichkeit unseres Lebens gesetzt sind.

Dabei nähern sich die Referent:innen diesen Themen unter sehr unterschiedlichen Perspektiven und beleuchten neben den Fragen der Grenzen in inneren und äußeren Räumen auch Wechselprozesse zwischen Eigenem und Fremdem, Fragen nach dem geschlechtlichen Körper, der Hautfarbe, dem Klimawandel und Ereignissen der Zeitgeschichte.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und auf anregende Diskussionen.

*Mit Beginn dieses Zyklus finden unsere Vorträge wieder in Präsenz am IPB statt. Die Zertifizierung ist jeweils beantragt, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.*

**Vorträge jeweils 20.30 Uhr**

**Mittwoch, 17. September 2025**

Peter Wuzella

**MAMAS HAMAS - ÜBER DAS FREMDE IM ANDEREN  
Intersubjektivität, chronisches Enactment und andere  
Grundtatsachen psychoanalytischen Arbeitens**

Rund um eine Fallbeschreibung versammelt der Autor seine Gedanken um sich der Frage zu nähern, wie genau, beim psychoanalytischen Arbeiten, etwas in den Anderen kommt. Erzählungen und Figuren aus seiner hochpersönlichen Erfahrungswelt, sein Aufwachsen an der österreichisch jugoslawischen Grenze, seinen toten Großvater oder den Unfalltod Jörg Haiders, verknüpft der Autor mit Vorgängen in seiner Praxis, insbesondere wenn die genannten Figuren während einer Sitzung in der Reverie des Analytikers auftauchen.

**Mittwoch, 21. Januar 2026**

Sylvia Schulze

**PROJEKTIONEN IN HAUT: RACE UND WEISSES NICHTWISSEN  
IN DER PSYCHOANALYSE**

Die Vortragende beschreibt den gescheiterten Analyseversuch mit einem Patienten, der in konkretistischer Weise ein tiefgreifendes Minderwertigkeits-erleben in seine Schwarze Haut projizieren musste. Die daraus resultierende phantasierte Kontamination von Haut (-Farbe) wird als eine komplizierte Verschränkung von individuellen und kollektiven projektiven und introjektiven Pro

zessen diskutiert. Das Haut-Ich des Patienten erscheint sowohl durch rassifizierende Zuschreibungen von außen als auch durch Projektionen seines Gefühls, grundsätzlich verkehrt zu sein, beschädigt. Die daraus resultierende Phantasie, weder in sich selbst noch im Objekt Schutz und Behausung zu finden, aktualisierte sich im analytischen Raum. Das Scheitern der analytischen Beziehung weist auf Grenzen hin – zwischen der Weißen Analytikerin und dem Schwarzen Patienten. Dies wird im Rahmen der Konzeptualisierung von innerem Rassismus, Race und Weißem Nichtwissen diskutiert und zu verstehen versucht.

**Mittwoch, 18. Februar 2026**

Heinz Weiß

**DIE ‚ELEMENTAREN TATSACHEN DES LEBENS‘ IN EINER ZEIT DER OMNIPOTENTEN ILLUSIONEN**

Ausgehend von Roger Money-Kyrles Konzept der ‚elementaren Tatsachen des Lebens‘ werden am Beispiel des Umgangs mit der Klimakrise, der Geschlechterdifferenz und der Endlichkeit aller menschlichen Erfahrungen die Gefahren omnipotenten Denkens aufgezeigt, das dazu verführen kann, diese Lebenstat-sachen zu verzerren und zu umgehen. Es wird untersucht, welchen Beitrag die Psychoanalyse leisten kann, um solche ‚Misskonzeptionen‘ zu identifizieren und uns der Wirklichkeit des Lebens zu stellen.

**Mittwoch, 18. März 2026**

Martin Teising

**DIE BEDEUTUNG VON GRENZEN FÜR INDIVIDUEN UND GESELLSCHAFT AUS PSYCHOANALYTISCHER SICHT.**

Grenzen stellen eine Barriere dar, die einengen oder beschützen kann. Die Auflösung sozialer, kultureller, moralischer und religiöser Grenzen im Rahmen gesellschaftlicher Individualisierung hat Freiheiten eröffnet, aber fordert auch Eigenverantwortung und bedingt Überforderung. In dem Vortrag werden entwicklungspsychologische mit sozialen Aspekten von Grenzen verknüpft und aktuelle Entwicklungen diskutiert.

**Mittwoch, 20. Mai 2026**

Elisabeth Imhorst

**ÜBER DEN SCHMERZ, NICHT IM EIGENEN KÖRPER WOHNEN ZU KÖNNEN.**

Kann trans Identität auch das Ergebnis von unbewussten Konflikten sein? Dieser Frage werde ich mich von einem klinischen Standpunkt aus nähern, ausgehend von eigenen Erfahrungen in ergebnisoffenen Behandlungen. Im Zentrum meiner Überlegungen steht die Diskrepanz zwischen äußerem Körper und innerem Körperbild, die mit Eintritt der Pubertät zunächst als Schmerz, nicht im eigenen Geschlechtskörper wohnen zu können, bewusst wird. Wie kann es uns dann gelingen, in konkordanter Probeidentifizierung Wunsch, Affekt oder Selbstbild von trans Patient:innen so zu deuten, dass sie sich richtig gesehen und verstanden fühlen können?

## REFERENT:INNEN

**Peter Wuzella** ist klinischer Psychologe, Psychoanalytiker und niedergelassen in freier Praxis in Wien. Ausgebildet am Wiener Arbeitskreis für Psychoanalyse (IPV) ist er dort seit 2016 Lehranalytiker und aktuell Vorsitzender der Ausbildungskommission (Director of Training).

Neben seiner Lehrtätigkeit hält er regelmäßige Vorträge, z.B. im Rahmen der Sigmund Freud Vorlesungen in Wien, zuletzt in Basel (DipsaT 2024).

**Sylvia Schulze** ist Dipl.-Psychologin und Psychoanalytikerin in eigener Praxis in Berlin, Dozentin und Lehranalytikerin (DPG, IPV, DGPT) am Psychoanalytischen Institut Berlin im Institut für Psychotherapie. Verschiedenste Veröffentlichungen zu Neid, Verachtung, Rassismus und behandlingstechnischen Fragen. Preisträgerin des Elisabeth Young-Brühl Prejudice Award der Internationalen Psychoanalytischen Vereinigung (2019).

**Prof. Dr. med. Heinz Weiß** ist Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Psychoanalytiker (DPV, IPV) war lange Jahre an den Universitäten Würzburg und Tübingen tätig, leitete mehr als 20 Jahre die Abteilung für Psychosomatische Medizin am Robert-Bosch-Krankenhaus, Stuttgart, und steht seit 2012 als Mitglied des Direktoriums dem medizinisch- psychosomatischen Bereich und der Ambulanz des Frankfurter Sigmund-Freud-Instituts vor. Ebenfalls seit 2012 leitet er als Chair die Education Section des International Journal of Psychoanalysis. Zahlreiche Zeitschriften- und Buchveröffentlichungen mit einem Schwerpunkt zu pathologischen Persönlichkeitsorganisationen in deutscher und englischer Sprache, zuletzt zusammen mit Claudia Frank ein vierbändiges Werk zu den „Ausgewählten Schriften“ Roger Money-Kyrles.

**Prof. Dr.phil. Martin Teising**, Facharzt für Psychosomatische Medizin, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychoanalyse. Lehranalytiker der DPV. Leiter des örtlichen Ausbildungsausschusses am Alexander Mitscherlich Institut Kassel. Von 2012 bis 2018 Präsident der Internationalen Psychoanalytischen Universität Berlin; Europäischer Repräsentant im Vorstand der Internationalen Psychoanalytischen Vereinigung.

Wissenschaftliche Schwerpunkte: Prozesse des Alterns, Suizidalität, psychoanalytische Konzeptforschung, zahlreiche Publikationen zu diesen Themen.

**Dr. Elisabeth Imhorst**, Psychologische Psychotherapeutin, Psychoanalytikerin (DPV, IPV), niedergelassen in freier Praxis in Köln; Dozentin, Supervisorin und Lehranalytikerin an der Psychoanalytischen Arbeitsgemeinschaft Köln-Düsseldorf der DPV. Sie war Lecturer an der Universität zu Köln am Lehrstuhl für Klinische Psychologie und Psychotherapie und hatte Lehraufträge an verschiedenen Hochschulen, zuletzt im Studiengang Counseling und Eheberatung an der KathHo NRW.

Ihr Wissenschaftlicher Schwerpunkt sind die Themen Körper, Geschlecht und sexuelle Entwicklung, zu denen sie regelmäßig vorträgt und publiziert.

## Psychoanalyse am IPB

Der von Sigmund Freud begründeten Psychoanalyse liegt eine Sicht des Menschen zugrunde, die seine Geschichtlichkeit, Komplexität und notwendige Widersprüchlichkeit zum Ausgangspunkt nimmt. Sie ist sowohl ein umfassendes Theoriegebäude wie auch eine angewandte Wissenschaft zur Diagnostik und Behandlung von seelischen Erkrankungen und Beschwerden. Innerhalb unterschiedlicher Strömungen entwickelt sich die moderne Psychoanalyse in einem internationalen Diskurs kontinuierlich weiter und wird heute nach Jahren der Differenzierung von einem bedeutenden wissenschaftlichen Konsens getragen. In unserem Institut sind die wesentlichen aktuellen Strömungen repräsentiert und kommen in Lehre und Praxis zu Wort.

## Aus- und Weiterbildung am IPB

Das IPB besteht seit 1981, also seit über 40 Jahren. Es bietet Ärzt:innen und Psycholog:innen eine staatlich anerkannte, berufsbegleitende Ausbildung zu Psychoanalytiker:in und Psychotherapeut:in in analytischer und tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie. Die Ausbildung entspricht den Anforderungen des Psychotherapeutengesetzes (PTG), der Ärztekammer Berlin sowie der Kassenärztlichen Vereinigung. Ärzt:innen können die Bereichsbezeichnungen Psychoanalyse und Psychotherapie erwerben, sowie die Qualifikation in fachgebundener Psychotherapie. Absolventen können Mitglied der Deutschen Psychoanalytischen Gesellschaft (DPG) und der Internationalen Psychoanalytischen Vereinigung (IPV) werden. Für Interessierte an der Aus- und Weiterbildung gibt es die Möglichkeit, als Gasthörer:innen an ausgewählten Seminaren teilzunehmen und dadurch ihre Entscheidung auf eine erfahrungstragende Grundlage zu stellen.

Informationen zur Aus- und Weiterbildung sind auf der Website des IPB zu finden oder können in der Geschäftsstelle angefordert werden.

## Fortbildung am IPB

Zu unseren öffentlichen Fortbildungsveranstaltungen laden wir Kolleg:innen aller Fachrichtungen ein und auch Studierende der Medizin, der Psychologie und der Sozialwissenschaften, die sich beruflich orientieren möchten. Willkommen sind alle, die daran interessiert sind, sich über Anwendung, Befunde und Entwicklungen der Psychoanalyse zu informieren und diese zu diskutieren. Es werden Arbeiten

aus allen Anwendungsgebieten der Psychoanalyse vorgestellt: Klinik, Pädagogik, Kulturtheorie und Soziologie, Literatur, Film und bildende Kunst. Die Vorträge sind als Fortbildungsveranstaltungen von der Psychotherapeutenkammer und von der Ärztekammer Berlin zertifiziert.

## Ambulanz

In unserer Institutsambulanz werden diagnostische Vorgespräche durchgeführt und Therapieplätze vermittelt.

## IPB

IPB Institut für Psychoanalyse, Psychotherapie und Psychosomatik Berlin e.V.

Helgoländer Ufer 5, 10557 Berlin

Telefon 030 - 393 48 58

info@ipb-dpg-berlin.de, www.ipb-dpg-berlin.de

## Bürozeiten

Montag: 10.00 - 11.00 Uhr

Dienstag: 17.00 - 18.00 Uhr

Mittwoch: 10.00 - 11.00 Uhr

Donnerstag: 10.00 - 11.00 Uhr

Freitag: 10.00 - 11.00 Uhr

## Verkehrsanbindungen

S-Bahnhof Bellevue, U-Bahnhof Hansaplatz oder Turmstraße  
Bus 101, 187, 245

